

Der Anzeigenteil des Lauen-
nusbote wird in Homburg
und Rirdorf auf Plakats-
tafeln ausgehängt.

Der Krieg.

Redaktion und Expedition:
Hudenzstr. 1. Telephon Nr. 9

Wie ein freundliches Licht aus weiter Ferne durch die finstere Nacht leuchtet und den auf mühsamem Wege vorankretbenden Wanderer mit froher Hoffnung beseelt, so falle diesmal der milde Strahl des Weihnachtsabends in so manches betrübte, schier verzagende Menschenherz.

Im Osten.

Oesterreichischer Bericht.

Wien, 18. Dezbr. (W. B. Nichtamt.) Amtlich wird verlautbart: 18. Dezember mittags: Die geschlagenen russischen Hauptkräfte werden aus der ganzen über 400 Kilometer breiten Schlachtfeldfront von Krosno bis zur Bzura-Mündung verfolgt. Gestern wurde der Feind auch aus seinen Stellungen im nördlichen Karpathenvorlande zwischen Krosno und Zallizyn geworfen. Am unteren Dunajek stehen die verbündeten Truppen im Kampf mit den feindlichen Nachhut. In Südpolen vollzog sich die Vorrückung bisher ohne größere Kämpfe. Piotrkow wurde gestern von dem 1. Infanterie-Regiment Wilhelm I. Deutscher Kaiser und König von Preußen Nr. 34, Przedborz und von Abteilungen des Ragy-Egebenen Infanterie-Regiments Nr. 31 erstürmt.

Die heldenmütige Besatzung von Przemyśl setzte ihre Kämpfe im weiteren Vorfeld der Festung erfolgreich fort. Die Lage in den Karpathen hat sich noch nicht wesentlich geändert. Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs von Höfer, Generalmajor.

In Galizien.

Berlin, 19. Dezbr. Zu der österreichisch-ungarischen Offensive in Westgalizien wird dem „Berliner Tageblatt“ von seinem Kriegsberichterstatter aus dem österreichischen Kriegspressequartier gemeldet: Die unmittelbare Bedeutung dieses Erfolges ist die Befreiung Ungarns von den einbrechenden Kolonnen und die Wiedergewinnung von Westgalizien. Im Raume von Bohnia stand eine starke russische Streitmacht, der sich im Bezirk Neu-Sandec viel Kavallerie und zwei Divisionen des 2. Armeekorps angeschlossen. Auch haben die Russen, wie ich bei einem Besuch des Schlachtfeldes von Limanowa von Gefangenen erfuhr, bis in die letzten Tage von Kiew über Lemberg Verstärkungen hergezogen. Diese Truppen verließen eine Station vor Lemberg die Eisenbahn und beendeten den Weg unter Umarmung Przemyśl's in Fußmärschen. Die Entscheidung konnten sie ebensowenig ändern, wie die aus den Karpathen zurückflutenden Kolonnen. Die Russen verloren vielmehr in den Kämpfen über Tausende an Toten und Verwundeten und 26 000 Gefangene an unsere Verbündeten.

Der „Heilige Krieg“.

Konstantinopel, 18. Dezbr. (W. B. Nichtamt.) Amtlich wird gemeldet: Die russischen Truppen versuchte unter dem Schutz von Geschützen und Maschinengewehren auf dem linken Ufer des Tschoruk vorzugehen, wurden aber nach fünfstündigem Kampfe zurückgedrängt. Nach der Schlacht bei Sarail, die für die türkischen Truppen glücklich endete, haben diese die Verfolgung des Feindes ohne Unterlaß fortgesetzt. Türkische Kavallerie traf fünfzehn Kilometer westlich von Koutour auf den Feind, griff ihn, ohne das Eintreffen ihrer Infanterie abzuwarten, an und verjagte ihn in der Richtung auf Razi und Koutour.

Die Buren.

London, 18. Dezbr. (W. B. Nichtamt.) Das Reutersche Bureau meldet aus Pretoria: Amtlich wird bekannt gegeben: Am 16. Dezember wurde den Buren unter Fourie zwischen Rustenburg und Pietersburg ein heftiges Gefecht geliefert. Der Kampf dauerte bis zum Eintritt der Dunkelheit, worauf die Regierungstruppen mit Hilfe von Polizeitruppen die Stellung der Buren erstürmten. Diese ergaben sich nach einem Bajonettkampf. 45 Buren, darunter Fourie, wurden gefangen genommen.

Bermischte Nachrichten.

Karlsruhe, 18. Dezbr. (W. B. Nichtamt.) In dankbarer Würdigung der kühnen und erfolgreichen Taten, welche der kleine Kreuzer Karlsruhe zum Ruhme des deutschen Vaterlandes auf dem fernen Weltmeer vollbracht hat, und zur Ehrung seiner tapferen Besatzung beschloß der Stadtrat unter Vorbehalt der Zustimmung des Bürgerausschusses gestern dem Kommandanten, Fregattenkapitän Köhler das Ehrenbürgerrecht der Stadt zu verleihen.

Karlsruhe, 18. Dezbr. (Nichtamt.) Wegen des herrlichen Sieges in Polen hat das Großherzogliche Ministerium des Kultus und des Unterrichts angeordnet, daß am Samstag den 19. Dezember in allen Schulen des Großherzogtums der Unterricht ausfällt und in einfachen Schulfeiern auf die Größe des Kampfes, die Bedeutung des Sieges, die Tapferkeit des Heeres und die Genialität seiner Führer hinzuweisen ist.

Berlin, 19. Dezbr. Der Kaiser hat gestern in Begleitung der Kaiserin in Potsdam das Lazarett der Kaiserin im Orangeriegebäude besucht. Er ließ sich zunächst von den Ärzten Bericht erstatten über die Einrichtung des Lazarets und ihre Zweckbestimmung und wandte sich dann den Verwundeten zu. Von Bett zu Bett gehend, sprach der Monarch mit jedem Einzelnen, erkundigte sich über die Gefechte, an denen sie teilgenommen, und über die Ver-

wundungen, die sie erlitten. Zwei Stunden währte die Anwesenheit des Kaiserpaars. Auch die Königin von Schweden besuchte gestern mehrere Lazarett und besichtigte einen Lazarettzug in Moabit.

Lokales.

m. Silberne Hochzeit. Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am Dienstag, den 22. Dezbr. die Eheleute Jean Zimmer, Former mit Frau Friederike geb. Helfrich.

* Stadtverordneten-Versammlung. Am Dienstag, den 22. Dezember, abends 8 Uhr, findet im Rathaus eine Stadtverordnetenversammlung mit folgender Tages-Ordnung statt.

1. Annahme der Erbschaft des verstorbenen L. Brambier.
2. Kreditübertragung bei der Staatspostion G. III. (bei Schlachthofverwaltung.)
3. Gewährung von Pachtzuschlag und Entschädigung für Ernteausschlag z. für vertriebene Pächter von an der Brüningsstraße gelegenen städtischen Grundstücken.
4. Verkauf eines städtischen Grundstücks in der Altstadt.
5. Anlage eines Serpentinweges zum Marmorstein.
6. Kreditbewilligung für gelieferte Kohlen aus Anlaß der Mobilmachung.

§ Der goldene Sonntag steht für morgen bevor. Gelegenheit zum Eintauchen der Weihnachtsgeschenke ist von 3—8 Uhr nachmittags geboten. Hauptsächlich finden sich diesmal nicht nur viele Schaulustige, sondern auch Käufer in großer Zahl ein, damit den Geschäftsleuten die dringend notwendige Auffüllung ihrer von den Kriegsnöten hart mitgenommene Kassen zu Teil wird. Gold werden sie freilich kaum zu sehen bekommen; aber es kann ja auch Papier sein — Papiergeld in Menge und allen Variationen. — Verlängerte Verkaufszeiten, in denen Verkauft nachgeholt werden kann, sind für heute Samstag, sowie am kommenden Montag, Dienstag und Mittwoch bis 10 Uhr abends gestattet.

§ Hindenburgstraße, ein Weihnachtsgeschenk für die Stadt Bad Homburg. Der Leser staunt; wir staunen auch; als wir ganz unverhofft gestern Abend bei einem Spaziergang in der gesunden Abendluft an einer Straßenecke die bekannte blaue Tafel mit den weißen Buchstaben durch eine andere ersetzt fanden, die den Namen „Hindenburgstraße“ aufweist. Wir schäuen an der anderen Straßenecke nach, es stimmt. Wir freuen uns erklärlicherweise, daß die hiesige Stadtverwaltung die Bürgerchaft mit einer so schönen Ueber-raschung zu Weihnachten bedachte, und besonders schon deshalb, weil alles ganz in der Stille abging. Sinnigerweise wurde der Name Hindenburgstraße für die nunmehr ehemalige „Promoroffstraße“ (von der Augustaallee bis zum Seebadweg) gewählt, die, obgleich das russische Pfarrhaus dort steht, ihren russischen Namen nicht mehr zu Recht führt, wenn wir auch die großen Verdienste Promoroffs um unsere Stadt nach wie vor zu schätzen wissen. — Gerade überlegen wir uns, wieso man von der Umtaufe der Straße vorher nichts hörte, vor allem, wieso nicht bekannt wurde, ob wir die Einwilligung des großen Feldherrn zur Benennung einer Straße nach ihm bekamen, da berichten uns böse Zungen, daß die Stadtverwaltung gar nichts mit der Hindenburgstraße zu tun hat, sondern die Umänderung des Straßennamens sei von „unbekannter“ Seite vorgenommen worden. Schade, daß es mit der Weihnachtsüberraschung für die Stadt jetzt nichts ist.

§ Die Verlängerung der Landgrafenstraße, deren Herstellung vor kurzem von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden ist, wird z. Z. ausgeführt und ist schon zu einem guten Stück gediehen.

§ Neujahrskarten. Alljährlich um diese Zeit machen sich Bestrebungen bemerkbar, die alte, schöne Sitte der Verschickung von Neujahr's-Glückwunschkarten zu beseitigen oder einzuschränken und durch Gaben an Wohltätigkeitsanstalten abzulösen. In diesem Jahre gehen die Vorschläge zumeist dahin, die sonst für Glückwunschkarten ausgegebenen Beträge, der Kriegsfürsorge zuzuwenden. Mögen diese Vorschläge auch von dem besten humanitären Geiste getragen sein, so bergen sie doch eine große Gefahr für einen alten Industriezweig und damit eine Schädigung einer großen Anzahl in ihm beschäftigter Personen in sich. Die „Buchrucker-Woche“ schreibt deshalb zu Recht: „Offenbar hat man in den Kreisen, in welchen man sich um die Beseitigung der zu einem allgemeinen Gebrauch gewordenen Verschickung der Neujahrskarten bemüht, keine Ahnung von der großen Bedeutung dieser Karten für die Druck- und Papierindustrie. Der Umfah in diesem Artikel ist ein so enormer, daß bei seiner Herstellung nicht etwa nur während weniger Wochen, sondern einen großen Teil des Jahres hindurch Tausende fleißiger Hände lohnende Beschäftigung finden, ein Aufhören oder eine starke Verminderung des Verbrauches dieses Industrieartikels also außerordentlich bedauert werden müßte. — Der unseren Kriegern im Felde und der Not daheim zugewendeten Fürsorge wird sicher am

besten in der Weise gedient, daß Arbeits- und Verdienstsgelegenheit nicht geschmälert wird, denn dadurch wird es weiteren Kreisen erst möglich gemacht, zu den Liebeswerken beizusteuern.“

§ Siegesgeläute. Allgemein wird gefragt, warum hier die großen Laten unseres Hindenburg in Polen nicht mit Glockengeläute gefeiert wurden, während in anderen Städten die Wogen des Siegesjubels so hoch gingen. Die Frage hat entschieden ihre Berechtigung, doch hat auch das Barten mit den Siegesfeiern seine Berechtigung. Wohl ist in Polen eine große Wut gelungen. „Der Feind auf der ganzen Linie geschlagen“, lautete das Telegramm Hindenburgs an den Kaiser, aber der Sieg ist doch noch nicht vollständig. Unsere Truppen sind noch auf der Verfolgung des Feindes, und wir dürfen erwarten, daß der Sieg noch wachsen wird, und daß wir dann auch — wenigstens schätzungsweise — Zahlen erhalten, die die Größe des Sieges erst recht kennzeichnen. Dann wird auch Bad Homburg nicht anstehen, seinen Heldenkämpfern durch Glockengeläute Grüße zu entbieten.

§ Eine hübsche Weihnachtsfeier findet am Mittwoch, den 29. Dezember, nachmittags 4 Uhr in der Wandelhalle des Rathauses statt. Dabei werden die Kinder der Suppenanstalt, etwa 360 an Zahl, aus 161 Familien, mit Weihnachtsgaben bedacht. Viele fleißige Hände regen sich schon jetzt, um das schöne Liebeswerk zur Verwirklichung bringen zu können.

§ Der Homburger Kriegerverein hatte gestern Abend im Vereinslokal zur „Goldenen Rose“ eine kameradschaftliche Zusammenkunft, zu der sich neben den Vereinsmitgliedern eine Anzahl verwundeter Kameraden aus dem jetzigen Kriege eingefunden hatten. Der erste Vorsitzende, Herr Hofer, begrüßte nach dem Gesang der deutschen Hymne die Erschienenen und dankte den verwundeten Krieger, die sich bereit erklärt hatten, den Abend durch Lieder- und andere Vorträge zu verschönern.

Das Vierteljahrssende steht vor der Tür!

Niemand vergesse den

„Taunusboten“

zu bestellen.

Neue Bezieher erhalten den

„Taunusboten“

von jetzt bis Neujahr und die bereits

erschienenen Teile unseres Taunusromans

„Härmlein von Reifenberg“

.. kostenlos geliefert. ..

Der Redner streifte kurz die großen Verdienste des Kaisers um das deutsche Volkslied, das vor ungefähr 10 Jahren beinahe ganz verschwunden, aber durch ihn, ein neues Aufleben erhielt. Einem von den Anwesenden begeistert aufgenommenen Hoch auf S. M. folgte die Kaiserhymne. Der Abend verlief unter Rezitationen von Herrn Becker, Gesangsvorträgen des Herrn Unteroffizier Wiß und Herrn Koch, Lieder zur Laute von Herrn Keiner und dem Gesange patriotischer Lieder sehr schön und anregend, wofür der beste Beweis ist, daß die Anwesenden sich erst spät zur Trennung entschließen konnten.

§ Vom Theater. Der Verkauf der Theaterkarten für die Kinder- und Volksvorstellung beginnt am Montag, den 21. d. M. im Kurbüro.

§ Das Konzert des Kurorchesters fällt am hl. Abend aus. Am 1. Feiertag ist nachmittags um 5 Uhr, am 2. u. 3. Feiertage, abends um 8 Uhr Konzert.

§ Kirchliche Anzeige. In der Gottesdienst-Ordnung der Erlöserkirche für morgen, den 4. Adventssonntag, ist der Nachmittagsgottesdienst irrtümlich auf 2¹⁰ Uhr festgesetzt; er findet um 5¹⁰ Uhr statt.

§ Die Heizungsanlage in der Kirdorfer lathol. Kirche ist nunmehr fertiggestellt. Am kommenden Dienstag soll mit der Heizung probeweise begonnen werden.

§ Angenehme Unterhaltung bieten morgen Sonntag wieder die kinematographischen Vorstellungen in Glück's Lichtspielhaus in Homburg-Kirdorf. Das Programm ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

§ Im Hardtwald-Restaurant werden die Gäste auch am morgigen Sonntag wieder mit interessanten Kinovorführungen erfreut.

§ Standesamtliche Ausgebote. Prediger August Wilhelm Udo Heinrich Pleschmann aus Saarbrücken und Helene Rahm, ohne Beruf aus Bad Homburg. — Hotelgärtner Philipp Josef Emil Haenkel aus Bad Homburg und Margarethe Dießen, ohne Beruf, aus Uffingen. — Kaufmann Heinrich Friedrich Hugo Kraßmann aus Halle an der Saale und Helene Thörmel, ohne Gewerbe, aus Bad Homburg. — Rutscher

Friedrich Georg Gottfried Lapp aus Frankfurt a. M. und Auguste Schreiber, Dienstmädchen aus Hanau.

§ Das Kurhausbad ist an Wochentagen von 9—1 Uhr, Samstags außerdem von 3—5 Uhr geöffnet.

* Der Pakethalter auf hiesigem Postamt ist am Sonntag, den 20. ds. Mts., wie an Werktagen von 8—1 Uhr vorm. und von 2—7 Uhr abends geöffnet. Ebenso werden dann auch an diesem Schalter Postwertzeichen wie Briefmarken usw. in kleineren Mengen abgegeben.

* Paketwoche. Das stellvertretende Generalkommando des 18. Armeekorps teilt mit: Zahlreiche Anfragen lassen erkennen, daß vielfach die Ansicht herrscht, daß Ende Dezember wieder eine Paketwoche stattfindet. Zur Vermeidung von Enttäuschungen und unnötigen Sendungen erinnert das stellvertretende Generalkommando daran, daß bestimmungsgemäß die nächste Paketwoche erst am 28. Januar beginnt. Das stellvertretende Generalkommando benutzte diese Gelegenheit, um gleichzeitig bekannt zu geben, daß ihm von den im Westen im Felde stehenden Truppen und Behörden die Bitte zugegangen ist, in den nächsten Wochen keine Wollschachen und keine Schwane hinauszuversenden, da nach Eingang der Weihnachtssendungen an diesen Gegenständen überall Ueberfluß herrsche; das einzige, was den Truppen im Westen vorläufig fehle, seien elektrische Taschenlampen mit brauchbaren Ersatzbatterien. Auch dürfte es sich empfehlen, im Hinblick auf eine längere Dauer des Krieges mit dem Absenden von Paketen etwas Haus zu halten, um die finanziellen Mittel der einzelnen Familien nicht über Gebühr anzuspannen.

* Verbot der Versendung von Zündhölzern mit der Feldpost. (Amtl.) Im Publikum ist vielfach die Meinung vertreten, daß es zulässig ist, an die Truppen im Felde mit der Feldpost auch Zündhölzer zu versenden, wenn sie in feste, gegen Druck widerstandsfähige Behälter, Blechkästen und dergleichen verpackt sind. Diese Ansicht ist unzutreffend und geeignet, dem Absender unter Umständen eine schwere Verantwortlichkeit aufzubürden. Amtlicherseits wurde mit Rücksicht auf die wiederholt vorgekommenen Selbstentzündungen von Postsendungen, und die dadurch hervorgerufenen umfangreichen Brände vor der Versendung feuergefährlicher Gegenstände durch die Feldpost dringend gewarnt. Erst vor kurzem wieder ist ein Kraftwagen auf einer Etappenstraße wahrscheinlich infolge von Selbstentzündung der Postsendungen in Brand geraten, und zwei Drittel der Ladung dabei eingeäschert worden. Zu den feuergefährlichen Gegenständen gehören auch Reib- oder Streichhölzer und Zündhölzchen jeder Art, einschließlich der im Geschäftsverkehr als Wachskerzen bezeichneten Wachsstreichhölzer; sie dürfen unter keinen Umständen, mag die Verpackung nach Ansicht des Erzeugers oder Absenders auch noch so dauerhaft und sicher eingerichtet sein, mit der Post, auch nicht als Beipack zu Feldpostbriefen usw. versandt werden. Wer dem Verbot zuwiderhandelt, kann nicht nur die Allgemeinheit empfindlich schädigen, sondern hat auch mit seiner Person vorbehaltlich der Bestrafung nach den Gesetzen für jeden entstehenden Schaden zu haften.

* Verzicht auf englische Wohltaten. Der frühere Besitzer des Braunsteinbergwerkes in Gießen, der Engländer C. W. B. Fernie, hat auch, nachdem das Bergwerk in andere Hände übergegangen war, durch seinen Generalbevollmächtigten, Herrn Sam. Pascoe, und nach dessen Tode durch den Sohn, Herrn August Pascoe, die von ihm früher an wohltätige Vereine und Anstalten gespendeten Unterstüßungen in nicht unbeträchtlicher Höhe zu Weihnachten auszahlen lassen. In diesem Jahre wurde das selbstverständlich nicht erwartet. Zu nicht geringem Erstaunen wurden dennoch die alten Beträge durch Vermittlung der Mitteldeutschen Kreditbank zur Auszahlung angeboten. Herr Pfarrer D. Schiöffer hat die Annahme im Namen der von ihm vertretenen Vereine und Anstalten dankend abgelehnt, da es unter den gegenwärtigen Umständen für einen Deutschen ausgeschlossen sei, Wohltaten von einem Engländer zu empfangen.

F.C. Engländer und Irländer. Da sich die in Kriegsgefangenschaft geratenen Irländer in verschiedenen Gefangenenlagern mit den dort befindlichen Engländern durchaus nicht vertragen können, so werden sie seit Wochen abgesondert und dem Lager bei Limburg überwiesen. Gestern Abend traf wieder ein Transport von 80 Irländern via Gießen auf der Station Limburg ein und wurde dem Gefangenenlager zugeführt.

* Automobil- und Pferdelotterie. Unwiderstuflich am Mittwoch, den 22. Dezember findet die Ziehung der Westfälischen Automobil- und Pferde-Lotterie in Münster i. W. statt. Zur Verlosung gelangen 4868 Gewinne im Gesamtbetrage von 50 000 M und sind die ersten Hauptgewinne 1 Automobil von 10 000 M, 1 Equipage mit 2 Pferden von 5000 M usw. Die Hauptgewinne können

nach vor Weihnachten angewiesen werden. Stehe Anzeiger.

II Schwindel. Der Kellner Karl Biene, geb. 14. 2. 1887 zu Koenigsberg hatte in Frankfurt a. M. eine Filiale der sog. „Grundmannschen Hausmission“ eingerichtet, gegen deren Gründer, Max Grundmann Voruntersuchung wegen Betrugs geführt wird. Grundmann läßt durch Hausierer Karten verkaufen oder Briefpapier anbieten, die außer kirchlichen Emblemen eine Aufschrift tragen des Inhalts, daß Stellungslose um Hilfe bitten. Durch Aufdrücken des Stempels der Station wird der Irrtum erregt, als handle es sich um ein offizielles oder halboffizielles Unternehmen. Die Sache ist privat und bedient sich dieser Mittel, um das Geschäft einträglich zu gestalten. Gegen Biene, der verschwunden ist, schwebt ein Verfahren wegen Betrugs und unerlaubter Kollekte. Vor dem Kauf dieser Karten usw. wird gewarnt.

Aus der Umgebung.

Darmstadt, 19. Dez. Gestern stürzte infolge starker Böen auf dem Flugplatz bei Darmstadt ein Flugzeug ab. Der Beobachter Kohl wurde getötet, der Führer Kruse schwer verletzt.

Tages-Neuigkeiten.

Roside gewählt. In dem Wahlkreis Colmar-Fleischne-Garnikau-Schneidemühl ist der Abgeordnete Roside bei der Reichstagswahl nahezu einstimmig gewählt worden. Nur wenige Stimmen waren gesplittet.

Hendel von Donnersmarkt. Die Schlesische Volkszeitung meldet: Lazarus Graf Hendel von Donnersmarkt ist im Alter von 80 Jahren in Breslau gestorben. Er war

der letzte der noch lebenden Gründer der Zentrumsfraktion.

Kriegs-Allerlei.

Ein seltsamer Schuß. Ueber einen merkwürdigen Infanterieschuss berichtet Leutnant Schwerin nach den genauen Angaben eines Kriegsfreiwilligen das Folgende der „Köln. Volksztg.“: „Ich zielte vom Schützengraben auf meinen Gegner. In einer Entfernung von 70 Metern gerade mir gegenüber im feindlichen Schützengraben bot die Silhouette eines Kämpfers ein vortreffliches Ziel. Ich hatte mein Gewehr gut im Anschlag und wollte gerade losfeuern! meines Erfolges war ich schon sicher. Das Ziel war zu klar und mein Gewehr so schön in Stellung gebracht; mein Schuß konnte nicht fehl gehen! Da knattert drüben ein Schuß — ich taumle zurück und als ich zur Besinnung komme, sehe ich mein Gewehr am Schloß und an der Kammer zerstört. Durch Stücke meiner eigenen Waffe habe ich eine abscheuliche Verwundung an der Stirn und am Auge erhalten. Ich untersuchte meine Waffe und finde im Laufe des Gewehrs ein französisches und ein deutsches Geschöß, beide abgeplattet. Was war passiert? Bei weiterer Untersuchung finde ich die Mündung meines Laufes nur ein ganz beschädigt. Kein Zweifel: Das französische Geschöß war bei der Mündung meiner Waffe eingetreten, den Zügen des Laufs folgend, hatte meine Patrone zur Explosion gebracht und mich so durch Teile meines eigenen Gewehrs verwundet! Als dem infizierenden Etappengeneral der Vorfall gemeldet wurde, meinte er launig: „Schade, mein Junge, daß Sie nicht eine Sekunde eher als der Franzmann abgetripst haben.“ Ob es aber

auch dann zu dieser eigenartigen Erscheinung gekommen wäre?

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg-Kieborf.

Sonntag, den 20. Dezember 1914.
Vorm. 7 1/2 Uhr: heil. Messe.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Nachm. 1 1/2 Uhr: Andacht.
Während der Woche früh 7 1/2 u. 1 1/2 Uhr heil. Messe
Jeden Tag abends 7 1/2 Uhr: **Bitt-Andachten** für die im Felde stehenden Krieger.

Evangel. Jünglings- und Männerverein - Homburg.

Vereinsraum: Kirchenaal der Erlöskirche.
Sonntag, den 20. Dezember. Abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier für Mitglieder.
An den Festtagen Vereinsabend nach Bekanntmachung.
Montag, 21. Dez. 8 Uhr. Turnen.
Jugendwehr nach Bekanntmachung.
Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.

Christliche Versammlung. Elisabethenstr. 19a, I. Jed. Sonntag Vorm. 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend von 8—9 Uhr öffentl. Vortrag, jeden Donnerstag abends 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Letzte Meldung.

Heutiger Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 19. Dezbr., vormittags. (W. B. Amtlich.)

Im Westen erfolgten gestern eine Reihe von feindlichen Angriffen. Bei Neuport, Dixhoote und nördlich La Bassée wird noch gekämpft. Westlich Lens, östlich Albert und

westlich Nogon wurden die Angriffe abge-
schlagen.

Am der ostpreuss. Grenze wurde ein russischer Kavallerieangriff westlich Bittallen zurückgewiesen.

In Polen wurde die Verfolgung fortgesetzt.
Oberste Heeresleitung.

Weihnachts-Anzeigen

sind im

„Taunusboten“

von bester Wirkung!

Sendet Weihnachts-Karten ins Feld! Dafür ist jeder Krieger, der seinen Angehörigen oder Bekannten zu Weihnachten und Neujahr ein Lebenszeichen geben möchte, außerordentlich dankbar. Die bekannte Kunstanstalt Carl Kühnle in Freilassing (Bayern) hat nach Entwürfen mehrerer Münchener Künstler 30 verschiedene Kriegspostkarten erscheinen lassen, wie „Weihnacht im Schützengraben“, „Des Kriegers Neujahr“ u. v. a., die von der genannten Kunstanstalt gegen Einsendung von 1 Mark 20 Pfennig (sämtliche 30 Karten) umgehend bezogen werden können. Auf Wunsch werden auch nur 20 Karten für 90 Pf. oder 10 Karten für 50 Pf. abgegeben.

Öffentliche Bekanntmachung.

Einkommen-Steuer-Berantlagung für das Jahr 1915.

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 M veranlagte Steuerpflichtige im Overtaunuskreis aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1915 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einsendungen schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Abfenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von den Unterzeichneten werktags (vormittags von 9 bis 12 Uhr), zu Protokoll entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, hat gemäß § 31 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes neben der im Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren entgeltlich festgestellten Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent zu derselben zu entrichten.

Wissentlich unrichtige oder um vollständige Angaben oder wissentliche Verschweigungen von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 72 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von Mitgliedern einer in Preußen steuerpflichtigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung derjenige Teil der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welcher auf Gewinnanteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entfällt. Diese Vorschrift findet aber nur auf solche Steuerpflichtige Anwendung, welche eine Steuererklärung abgegeben und in dieser den von ihnen empfangenen Geschäftsgewinn besonders bezeichnet haben. Daher müssen alle Steuerpflichtigen, welche eine Berücksichtigung gemäß § 71 a. a. O. erwarten, mögen sie bereits im Vorjahre nach einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagt gewesen sein oder nicht, binnen der oben bezeichneten Frist eine die nähere Bezeichnung des empfangenen Geschäftsgewinnes der Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthaltende Steuererklärung einreichen.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuerklärungen werden in meinen Geschäftsräumen auf Verlangen kostenlos verabfolgt, sofern bis spätestens den 4. Januar 1915 deren Aushändigung an die Steuerpflichtigen noch nicht erfolgt sein sollte.

Soweit die nach vorstehender Aufforderung zur Deklaration Verpflichteten infolge Mobilmachung zum Heere bezw. Marine eingezogen worden sind, können deren Ehefrauen bezw. sonst erwachsene Familienangehörige die Steuererklärung abgeben, vorausgesetzt, daß diesen Personen die Einkommensverhältnisse genügend bekannt sind.

In diesen Fällen empfiehlt es sich, die Abgabe der Steuererklärung im diesseitigen Dienstzimmer zu Protokoll zu geben.

Bad Homburg v. d. H., den 16. Dezember 1914.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Berantlagungskommission.

J. B. von Bernus,

Rgt. Landrat.

Kostenlose
Beratung, Ausarbeitung von
Propaganda-Plänen u. s. w.,
Anzeigenannahme für alle
Zeichnungen zu Originalpreisen
durch die
Centrale:
Berlin W. 9, Potsdamerstr. 20.
sowie deren sämtliche Geschäftsstellen.

INVALIDENDANK

Verein zur Förderung der Erwerbstätigkeit u. Unterstützung deutscher Invaliden sowie deren Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Die Vergütung für Einquartierung der Mannschaften des Ersatz-Bataillons Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 88 bis einschließlich 15. Dez. er. kann von Montag d. 21. Dez. ds. Js. ab bei der Stadtkasse dahier in Empfang genommen werden.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 19. Dezember 1914.

5032

Der Magistrat II

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 29. Januar 1915, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 5 — versteigert werden: die im Grundbuche von Bad Homburg v. d. H. Band 4 Blatt Nr. 163 und Band 26 Blatt Nr. 1235 (eingetragener Eigentümer am 12. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: Fabrikant und Kaufmann **Wilhelm Spies** zu Bad Homburg v. d. H.) eingetragenen Grundstücke

I. Grundbuch von Bad Homburg v. d. Höhe Band 4 Blatt Nr. 163.

Nr.	Grundst.	Fläche	Grundsteuer
2 Ktbl. 5 Parz. Nr. 85,	Wiese, die oberst. Röderw.	15a 26qm	0,90 M.
9 " 33 " " 150,	die Rappewiesen	56, 16	13,20 "
10 " 33 " " 45,	die Steinwiesen	48, 58	11,40 "

Grundsteuer-Mutterrolle Artikel 898.

II. Grundbuch von Bad Homburg v. d. H. Band 26 Bl. Nr. 1235

Nr.	Grundst.	Fläche	Grundsteuer
1 Ktbl. 31 Parz. Nr. 75	Wiese, die vord. Lohrbach	41a 08qm	14,49 M.
2 " 6 " " 60	die mittelfst. Röderw.	23, 02	1,35 "
3 " 6 " " 61	" " " "	28, 53	1,68 "
4 " 5 " " 103	die oberst. Röderw.	25, 24	0,90 "
5 " 5 " " 104	" " " "	43, 05	1,50 "
6 " 5 " " 9	" " " "	54, 91	1,95 "
7 " 6 " " 24	die mittelfst. Röderw.	31, 28	1,83 "
8 " 5 " " 82	die oberst. Röderw.	44, 53	2,61 "
9 " 5 " " 83	" " " "	15, 26	0,90 "
10 " 5 " " 84	" " " "	15, 26	0,90 "
11 " 5 " " 88	" " " "	7, 82	0,27 "
12 " 5 " " 89	" " " "	7, 82	0,27 "
13 " 5 " " 90	" " " "	7, 82	0,27 "
14 " 5 " " 77	" " " "	23, 37	1,38 "
15 " 5 " " 16	" " " "	37, 10	1,32 "
16 " 5 " " 108	" " " "	11, 52	0,42 "

Grundsteuer-Mutterrolle Artikel 2158.

Bad Homburg v. d. H., den 21. Okt. 1914.

Königliches Amtsgericht Abt. 4.

Passendes Weihnachtsgeschenk:

WECK'S FRISCHHALTUNG
Empfehle in erprobter la. Qualität:
♦ Sterilisier-Apparate ♦
Gläser, Flaschen, Gummi-Ringe
♦ Fruchtsattgewinner ♦
Gemüsedämpfer — Filter

Neuheiten: Sehr grosser Sterilisierapparat, 23 Litergläser fassend. Kirschen-Entsteiner
Man verlange Preisliste! Wenden Sie sich an den

Alleinvertreter für Bad Homburg v. d. H.:
Karl Schaller, Neue Mauerstrasse No. 3.

Wascht mit
Bier & Hennin's
Saalebürste
Mild und äusserst sparsam
Stück 10, 12 u. 15 Pf.
Überall zu haben.

Gesichts-

ausschlag, 9/13

Pickel, Miteffer, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** (in drei Stärken à St. 50 Pf., M. 1.— u. M. 1 50.) abends eintrocknen läßt. Schaum erbt morgens abwischen und mit **Zuckorh-Creme** (à 50 u. 75 Pf.) nachstreichen. Großartige Wirkung, v. Tausenden bestätigt. Bei **C. Areh.**

Persil
für
Wollwäsche
Henkel's Bleich-Soda.

Hafer, Heu, Stroh,
Hühner- u. Taubenfutter,
Häcksel, Spelzenspreu u.
Trebermelasse

mpfiehlt
e28
3 **Jean Kofler,**
Telefon 333.

2 mal 2 Zimmerwohnung
zu vermieten. 4900

Saingasse 17
W. Stütz

Zimmer mit Küche
zu vermieten. 4726
Kind'sche Stiftungsstr. 24.

Freundliche
3 Zimmerwohnung
abgeschl. Vorplatz, Bad, Veranda 1
evtl. auch 2 Mansarden u. allem
Zubehör sofort oder später zu ver-
mieten. 5 Min. vom Bahnhof und
2 Min. v. alt. Haltestelle. 4807a
Näheres: **Lange Meile 24.**

Wohnung
zu vermieten. 4811a
Burggasse 7.
Näheres: Schulstr. 2.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser einziges, heißgeliebtes Kind u. Enkelchen

Karlchen

nach kurzem schweren Leiden im Alter von 19 Monaten gestern Abend 9 Uhr entschlafen ist.

Bad Homburg v. d. H., den 19. Dezember 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilh. Kleemann, z. B. im Felde, u. Frau geb. Zinkhan,
Christian Kleemann,
Frau Zinkhan.

Die Beerdigung findet am Montag, den 22. Dez., vorm. 8^{1/2} Uhr, vom Trauerhause Luisenstrasse 26 aus statt.

Am 17. ds. Mts. entschlief nach schwerem Leiden unser verehrter Prinzipal

Herr Jean Tappert.

Wir betrauern den Verlust auf's schmerzlichste und werden dem Entschlafenen stets ein ehren- des Andenken bewahren.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen
der Firma Sauer & Hillebrand.

Bad Homburg v. d. H., den 19. Dez. 1914.

Hardtwald-Restaurant.

Morgen Sonntag, den 20. Dezember nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Kino-Vorführungen,
 wozu ergebenst einladet. Zur Vorführung gelangen auch Kriegsbilder.
 5030) **G. Scheller.**

Glück's Lichtspiele :: Bad Homburg-Kirdorf

„ Kirdorferstrasse 40. „

Morgen Sonntag nachm. 4 u. abends 8 Uhr:

Grosses Detectiv-Programm

„Der tote Gast“

Detectiv-Drama in 3 Akten, sowie

„Die Juwelen des Nabob“

Detectiv-Drama.

In beiden Filmen sind die spannendsten Momente, welche in einem Film nur gedacht werden können, zum Beispiel: „Auf dem Transport nach dem Zuchthause entsprungen“ u. s. w. 5020

Regina - Conservengläser

genau wie System Rex, jedoch **bedeutend billiger**

Volle Garantie für jedes Glas,

schmale Form kompl. m. Gummiring und Deckel.

1/4	1/2	3/4	1 Liter
40	45	50	55

breite Form kompl. mit Gummiring und Deckel.

1/2	3/4	1	1 1/2	2 Liter
55	60	65	70	80

Einkochapparate kompl. mit Einsatz, Federn und Thermometer von Mk. 7.50 an.

Alleinverkauf für Bad Homburg und Umgebung:

Ad. Fröhlichstein Nachf.

Luisenstrasse 81

199. Telefon 199.

2693

Man sieht am besten

durch **Brillen** von

Dr. Steeg & Reuter

Kirdorferstr. 16.

Kirdorferstr. 16.

Ferner seien empfohlen:

Feine Klemmer in guter Auswahl,

Lesegläser für die Kriegskarten,

Thermometer für Drinnen u. Draussen.

Verantwortlich für die Redaktion: Friedrich Nachmann, für den Annoncenteil: Heinrich Schudt; Druck und Verlag Schudt's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. H.

Stern's Totalausverkauf

in Herren und Knaben-Garderobe

wegen Aufgabe dieser Artikel

	Ausverkaufs-Preis	früherer Preis
1 Herren-Ulster	22	33
1 Herren-Anzug	24	36
1 Knaben-Anzug	6	9
1 Knaben-Ulster	8	12
	M 60	90

5022

Vaterländischer Frauenverein.

An freiwilligen Spenden sind bei der hiesigen landgräfl. heff. concess. Landesbank weiter eingegangen:

Von R. R.	M	2.—
Herrn Jakob Strauß	"	10.—
Frau Landger. Rat Leiser hier	"	50.—
Herrn Dr. Bertheimer (in einer Beleidigungssache)	"	20.—
Frau Carl Mathäus hier	"	10.—
der Frankfurter Lederfabrik G. m. b. H. Bonames	"	300.—
Frau Hauptmann Wodizla, hier	"	1000.—
Herrn L. de Ridder, hier	"	200.—
Herrn Carl Busch, Straßburg	"	10.—
	Markt	1602.—
		35,845.27

Mit den bereits eingegangenen

Summa Markt 37,447.27

Wir danken den edlen Spendern aufs herzlichste und bitten dringend darum, uns noch mit weiteren Gaben zu unterstützen, um uns die Pflege und die Fürsorge für die Männer, die für das Vaterland ihr Leben ein- setzen, zu ermöglichen. Jede, auch die kleinste Gabe wird dankbar ange- nommen. Wir bitten, die Spenden bei der landgräfl. heff. concess. Landesbank hier selbst einzuzahlen.

Bad Homburg v. d. H., den 19. Dez. 1914.

5034

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins
 R. v. Marg.

Nicht träufelnde Baumlichte

Eistau, zu 10 u. 25 Pfg.

Rauhreif, zu 30 u. 50 Pfg.

Wunderkerzen, zu 10 Pfg.

Asbest-Schnee, zu 10, 15, 20 Pfg.

Med.-Drogerie Carl Kreh,

3814 gegenüber dem Kurhaus.

Christian Rohm, Bad Homburg

Elisabethenstrasse Nr. 14, Ecke Kaingasse.

Kunsthandlung und Einrahmungsgeschäft

Farben-, Mal- und Zeichenutensilien

Technische Papiere.

3223

Persil

reinigt und desinfiziert

Krankenwäsche

Henkel's Bleich-Soda.

Den bei Husten, Heiserkeit

schon 64 Jahre weltberühmten Bonner Kraftzucker von **J. G. Maack**, finden sie in Bad Homburg v. d. H. stets vor- rätig in Platten zum Auflösen à 15 und 30 Pfg. sowie Pastete- Bombons à 25 Pfg. bei **M. Schmidt**, Hofl. Luisenstrasse 79.

Für's Feld elektrische Taschenlampen

in allen Preislagen.

Dauerhafte solideste Ausführung

Ersatz-Batterien

Ersatz-Birnen

Luntenfeuerzeuge

Wärmeöfchen mit Kohlen

M 1.50 u. 2.50

Ad. Fröhlichstein Nachf.

Telefon 199 **Luisenstr. 81.**

Täglich frisch (5024)

Sheringsalat

und

Sering

in
 Rayon-
 naise

W. Lautenschläger.

Marzann

beseitigt schnell und schmerzlos. Dr. **Bu f l e b's** Warzenzerstörer, à 30 Pfg. 4808

Bei **Otto Bolh**, Drogerie.

Vorteilhaftes Angebot

in

Kinder-Stiefeln und Schuhen

Golbschuhe 18/21 M —.70

Schnürstiefel 18/21 M 1.—

Ohrenpantoffel warm 22/29 M —.80

Gordpantoffel 30/35 M 1.—

Kamelhaarschiff. 18/21 M 1.—

" 22/24 M 1.30

" 2/29 M 1.80

" 30/35 M 2.30

Schnürstiefel 20/22 M 2.50

" 22/24 M 3.—

" 25/26 M 3.50

" 27/30 M 3.75

" 31/35 M 4.25

Schuhlager

von

Karl Bidel

Rind'sche Stiftsgasse 20.

Unter- **Gramophonplatten**

halten zu verkaufen. Wo sagt die Exped. dieses Blattes u. Nr. 5027.

Sofort gesucht ein

junger tücht. **Buchhalter.**

Gefl. Offerten unter **H. A. 5017**

an die Expedition dieses Blattes.

Hausbursche

sofort gesucht. (5025)

W. Lautenschläger.

Gymnasiumstr 5, 1. St.

4 Zimmerwohnung

mit reichl. Zubehör, der Neuzeit ent- sprechend, per 1. April 15 zu verm.

Näheres Castilhostraße 7. 5031a

Mansarden-Wohnung,

3 Zimmer, zu vermieten.

5026 **Luisenstr. 51**

Spielwaren

sowie

Geschenke

in grosser Auswahl

Ad. Fröhlichstein Nachf.

5029 **Luisenstrasse 81.**

Magut

Geflügelfutter

was sich seit 10 Jahren zur Er- ziehung vieler Eier, sogar im Winter bei der strengsten Kälte glänzend bewährt hat und womit täglich über eine halbe Million Hühner ge- füttert werden, empfiehlt:

Karl Mathay, Drogerie, Homburg

Wilh. Höhler, Drogerie, Oberursel.

4873

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbotes wird in Homburg und Kirdorf auf Plakatafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag:
Jahrb. Unterhaltungsblatt
Mittwochs:
alle 14 Tage abwechselnd:
„Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder
„Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abrechnung.

Redaktion und Expedition:
Kudenstr. 1, Telefon Nr. 9

Zweites Blatt

Härmlin von Reisenberg.

Ein Taunus-Roman.

7) Von Robert Fuhs-Vista.

Der Landgraf von Hessen hatte dem Junker grimmige Fehde angekündigt. Kühn geworden, weil ihm oftmals das arge Werk geglikt war, hatte der Ritter Bertoldberg frech den Friesen auf den Wegen des Hess. Herrn gebrochen u. tobte mit Brand und Raub im Land. Er raubte Kaufleute aus, brandschakte die hessischen Bauern und hatte einen Lehensmann des Landgrafen aus dieses Fürsten Gemätern entführt. Den hielt er in einem Turm fest, um ihn mit furchtbaren Qualen dazu bringen, daß er sich mit hohem Fretlohn aus der Gefangenschaft löse. Auch die Stadt Frankfurt übergab dem Landgrafen ihr Teil an dem Unfried gegen den Junker. Hatte er doch nicht nur das Wetterauer Dörflein vernichtet, sondern auch blutige Frankfurter Handesherrn auf ihren Reisen überfallen und einige dabei totgeschlagen, da die wehrhaften Männer von ihrem am Sattel hängenden Schwert Gebrauch machten, um sich der Räuber zu erwehren. So war des Junkers Rechnung bei Land und Leuten auf höchste gestiegen, Maß und Geduld erschöpft. Der Groll gegen den Friesen war so heiß, daß der Landgraf von Hessen den Schwur getan haben soll: er wolle das Raubnest vertilgen und ausräuchern mit allem, was darinnen sei oder darum!

Der Bertoldberg hatte nämlich großen Zulauf von allen möglichen reißigen Räubern gehabt; denn es verbreitete sich rasch der Ruf, wie bei ihm immer gute Beute zu gewinnen wäre. Es hieß also, daß er mit zweihundert Pferden auf den Raub reiten könne. Und demgemäß bot man große Macht gegen ihn auf. Auch die Ritter aus den Taunusbergen gewannen man für die Fehde. Und wir von Reisenberg mußten mit, weil unser Herr der Stadt Frankfurt vertraglich verbunden war und Lohn für seinen Beistand erhielt. Mit einem großen Aufgebot zog man denn

gen die Burg des Raubritters. Sie wurde wahrscheinlich der Erde gleich gemacht. Denn als der Brand ein Ende nahm, befahl der Landgraf, daß nicht ein einziger Stein in Ruhe gelassen werden solle. So machten sich die Mannen daran und hoben mit Balken und Böden die Mauern aus dem Grund. Dann streuten sie den Schutt und die Steine um den Hügel aus, auf dem die Burg gestanden hatte. Wie der Junker meine Heimat aus dem Lande tilgte, so geschah es ihm nun mit dem eigenen Haus. Es gibt heute keinen, der den Ort fände, an dem einst unser Dörflein stand. . . so wird es nur wenige geben, die da wissen könnten, wo des Bertoldbergs Bergfried lagte.

Der Junker selbst nahm ein schmachliches Ende. Sie vergönnten ihm nicht einmal das Vorrecht, daß er wie ein Ritter stirbe, den man enthauptet. Wie ein gemeiner Mordbrenner wurde er gerädert, da man doch sogar seine Helfershelfer nur an den Galgen brachte.

Es wurde erzählt, daß aus seinem Geschlecht kein Mann lebendig entronnen sei. Nur seiner Schwester Feye soll man geschont haben. Die bot sich im Entsetzen vor schmachlichem Tode einem Reissigen zum Weibe an. Es war Sitte, daß man solche Mädchen am Leben ließ. Der Reissige verschmähte so edeln Besitz nicht und bat um ihr Leben. Auch soll sie erbarnt haben, weil sie ihren Namen nicht umsonst trug und wirklich holdselig wie eine Feye gewesen sein soll. —

Hatte ich nun vom Leben noch mehr zu gehen als ein Dasein in Pflicht und Dienst — ich hätte es verworfen. Der Landgraf entbot mich in seinen Sold, da er an meiner Leibesgröße Gefallen gefunden hatte. Ich mußte mich ihm versagen, weil ich dem alten Reisenberger Dantes genug für seine Wohltat schuldete, die er mir erwies, als er mich Verkommenen voller Erbarmen aufnahm. Als ein treuer Manne überkam ich vom Vater auf den Sohn, vom Sohn auf den Enkel. Und ich hoffe auch noch den Urenkel heranwachsen zu sehen, obgleich ich weit über sechzig Winter zu zählen vermag.

Damals aber tat ich meinen Namen ab. Er paßte nicht mehr zu mir, den ich hieß Sen-

fried. So nannte ich mich nach dem Tier, gegen das ich in jenen Tagen des Unfrieds und meines Irrens in den Wäldern mich oft genug verteidigen mußte. Das ist der Wolf, den man in meiner Heimat Isgrim nannte.

Kraß doch der Grimm wie ein Wolf an mir, so brauchte er lange, ehe ich ihn ruhiger werden fühlte — ehe ich an der tiefen Stille in meinem Herzen merken wollte, daß wieder Fried' sei in mir. *

Tiefes Schweigen, wie es dem erwachsenen Tag vorangeht, war um das Wighaus, als Isgrim das Haupt senkte — zum Zeichen, daß er seine Erzählung beendet habe. Stumm saßen die Männer beieinander. Daß auch der Wächter zurückgekommen war und bei ihnen stand, hatten die beiden Männer nicht bemerkt. Philipp hielt des alten Isgrim Hand und dachte dem traurigen Geschick des Greises nach.

Da hob der Alte den Blick und sah, daß die Nacht enden wollte.

„Wir dürfen bald heimkehren!“ redete er die Knechte an.

So fand denn auch Philipp nun das erste Wort.

„Ich danke dir tausendmal, Isgrim, für deinen Bericht. Oft ging mir's im Leben hart und ich wollte verzagen. Heute meinte ich den schlimmsten Tag meines Daseins gekommen, denn das Blut der Toten wollte arg schwer auf mir lasten, bevor du mir den Trost durch das Kindlein verhießest. So muß ich nun doch einsehen: es gibt größer Leid unter den Menschen, als unsereiner ahnen mag — größere Not, als das bishen Leibesnot, das ich erduldet. Kenne ich nun den Grund, der dich des Härmlins erbarmen ließ, so versprech' ich dir hiermit und gelob' dir's in deine Hand: Ich will des Mägdeleins hüten als ob es mein eigen Blut wäre . . . und will Friedlin vermögen, daß sie das Kind so hält, als hättest du uns jenes arme Wesen anvertraut, das dein Weib auf dem Todesweg trug — dein Kind!“

„Sagtest du nicht, Isgrim, es hätte ein Reissiger des Bertoldbergs Schwester Feye zum Weibe genommen?“ mischte sich nun der Wächter in die Zwiesprache.

„Das hat auch seine Richtigkeit!“ entgegnete der Alte.

„Und hast du dem nie nachgefragt, was aus ihr wurde?“

„Mit ihr hatte ich nichts zu schaffen!“ wollte Isgrim den Mann kurz abweisen.

„Und dennoch kann ich dir gar Kunde über ihr Geschick geben!“ beharrte dieser.

Da hieß Isgrim weiterreden. Und Philipp war neugierig, ein weiter Stücklein der Geschichte zu vernehmen.

„Es ist nur wenig, was ich zu melden weiß. Indes mag dir's dienen!“ sprach der Wächter. „Mein Vater kannte einen, der stand in des Herzogs von Braunschweig Diensten. Dieser Fürst hatte ja des öfteren mit dem Landgrafen von Hessen gemeinschaftliche Sache gegen die Raubritter gemacht. Jener Dienstmann nun hieß Othmer und hatte ein gar lieblich Weib, die zuvor ein Edelfräulein gewesen sein soll. Der Braunschweiger war nun seinem Mannen neidisch um der schönen Frau willen. Er soll versucht haben, sie für sich zu gewinnen, damit er etwas fürs Herz besäße neben der bösen Sieben, mit der er die eheliche Kammer teilte. Doch hielt des Othmers Weib treu zu dem Manne, dem sie das Leben verdankte und der auch ein gar stattlicher Mensch gewesen sein soll. Der Othmer aber hatte von des Herzogs Gelüsten kaum vernommen, als er hinging und seinem Herrn die Frau verhandeln wollte. Er bat um ein Lehen als Lohn und forderte, daß der Herzog ihn nach dem Handel ritterbürtig mache. Darob ergrimmten des Othmer Gesellen, daß er sich auf so niederträchtige Weise unvernünftig über sie erhöhen wollte. Auch genoß Frau Feye großen Ansehens unter den Reissigen, weil sie von freudlichem Wesen zu allen war und gar stolz dem Manne die Treue hielt, der sie doch unter schimpflichen Umständen gewonnen hatte und roh zu ihr war — sie auch oft des Dankes gemahnte, den sie ihm schuldig sei. Von Stund an also spielten des Othmer Gesellen ihm Nüden und Tücken, wodurch es zu mancherlei Kaufhändeln kam. Und bei dieser einem schlug der Othmer meinem Vater ein Auge aus. Deshalb entsann der sich des Mannes so gut.“

(Fortsetzung folgt.)

Elektrische Beleuchtung ist billiger als Petroleum und nicht teurer als Gasglühlicht.

Elektrizitätswerk Homburg v. d. H.

Aktien-Gesellschaft

Höhestasse 40

Anlagen gegen geringe monatliche Miete oder Teilzahlungen.

Auskünfte und Kostenvoranschläge kostenlos.

Briefpapier u. -Umschläge Dokumenten-Mappen

zum geordneten Aufbewahren wichtiger Familienschriftstücke.

Brieftaschen, Schreibmappen

Feldpost-Packungen

Kartenbriefe in Blockform

(Briefumschläge überflüssig)

Füllfederhalter

Füllhalter-Tinte

Feldpackung

**Sammelmappen für Kriegserinnerungen
Kriegstage- und Notizbücher
Papierstoff-Taschentücher.**

Carl Klippel, Frankfurt am Main
Kaiserstr. 75, gleich rechts am Bahnhof.

4-58

Ziehung 22. Dezember 1914.

**Westfälische
Automobil- u. Pferde-
Lotterie**

4868 Gewinne im Werte von M.

50 000

1. Hauptgew.: 1 Automobil — M.

10 000

2. Hauptgew.: 1 Zweispänner — M.

5 000

usw.

Los à 50 Pfg. 11 Lose 5 Mk.

Porto und Liste 30 Pfg. extra

empfehlen und verwenden

General- **Gastl, Pförde, Essen-**

Debit **Ruhr**

sowie alle durch Plakate kenntlichen

Verkaufsstellen.

Iller zu haben bei:
Jonas Fuld.

**Möbl. Schlaf- und
Wohnzimmer,**

heizbar, zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. 492** an die Expedition des Taunusbotes.

Vorschriftsmässige

Feldpost-Karten

(auch solche mit Antwortkarte)

auf schreibfähigem Karton gedruckt

sowie

Feldpost-Briefe

sind für den Preis von **1 Pfg. per Stück**

zu haben bei:

Fr. Becker, Fr. Schick's Buchhlg.,

Louisenstrasse 35,

Louisenstrasse 64.

F. Supp, Louisenstrasse 83 1/2

Apfel

zu verkaufen,
5000) **Ferdinandsanlage 11 I.**

Kanarienhägne

und Weibchen, Umstände halber bill.
z. verk. **Louisenstr. 16, Dinterh.**

1874



Für Weihnachten



empfehlen wir:
feinstes

- Kuchenteig 0**
Pfd. 24 Pfg.
- Rosinen** gr. gelbe
Pfund 48 u. 58 Pfg.
- Corinthen** entstielte
Pfund 50 Pfg.
- Sultaninen** entstielte
Pfund 80 Pfg.
- Mandeln** gew.
Pfund 150 Pfg.
- Mandeln**
Riesenmandeln
extra grosse Pfd. 170
- Kokosnuss** geraspelt
Mandelsatz Pfd. 80 Pfg.
- Haselnusskerne**
Pfund 130 Pfg.
- Citronat** Pfd. 80
- Orangeat** Pfd. 70
- Moenus** extra
Süßrahm-Tafel-Margarine
Pfd. 98 Pfg.
- Spara**
in 1/2, 1, u. 2 Pfd. Paketen
Süßrahm-Margarine
Pfund 80 Pfg.
- Kokosnussbutter**
in Tafeln Pfd. 78 Dose 76
- Schmalz** gar. rein
Pfd. 96 Pfg.
- Schmalzersatz**
Kunstspeisefett Pfd. 74 Pfg.
- Backpulver S. u. F.**
3 Pakete 20 Pfg.
- Puddingpulver S. u. F.**
3 Pakete 20 Pfg.
- Blockschokolade**
Pfund 120 Pfg.
- Tafelschokolade**
Tafel 10, 20, 25, 30, 35, 45, 50
- Lebkuchen** Nürnberger
Paket 9, 17, 25 Pfg.
- Pfeffernuss-**
Mischung 1/4 Pfd. 14
- Kokosmakronen, Marzipan-**
makronen, Buttergebäck,
Anisgebäck.
- Walnüsse** grosse ital.
Pfund 50 Pfg.
- Haselnüsse** Pfd. 52 Pfg.
- Orangen** süsse ital.
3 Stück 12, 15, 20 Pfg.
- Christbaum-Kerzen**
Paket 30 und 35 Pfg.

**Schade
&
Füllgrabe**

Bad Homburg
Louisenstr. 38
Telefon 371 5011

Für Weihnachten

empfehle ich
alle Geschenk- u. Gebrauchsgegenstände, in reicher Auswahl:
Ringe, Broschen, Ketten, Armbänder usw.
Bestecksachen in Silber und versilbert in allen Preislagen.
Eigene Fabrikation von Trauringen.
Auf Brillantsachen gewähre ich
ganz bedeutenden Rabatt.
Taschenuhren, Armbanduhren
in reicher Auswahl.
Zwicker u. Brillen nach ärztl. Vorschrift.

H. Kliemann

Goldschmiedemeister u. Graveur
Louisenstr. 61. Louisenstr. 85.
Gold wird in Zahlung genommen.
Eigene Werkstätten für Neuarbeiten
und Reparaturen. 8665

Als besonders preiswert
empfehle solange der Vorrat reicht:
garantiert italienische Mandolinen:
Mark 12.—, 14.—, 16.—,
garantiert spanische Gitarren:
Mark 13.—, 15.—, 20.— etc.
4945 **D. Bachhaus Nachflg.** Ludwigstraße 3

Landgräfl. Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere
Discontierung von Wechseln
Eröffnung von Conto-Correnten und pro-
visionsfreien Checkrechnungen
Annahme von Spareinlagen
An- u. Verkauf von Wertpapieren,
Checks und Wechseln
auf ausländische Plätze.
Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren und Wertsachen.
Vermietung von **Safes** in unserer feuer-
u. einbruchssicheren **Stahlkammer.**

Sammelmappe für Kriegsberichte.

Bei dem starken Interesse für die jetzt zur
Ausgabe kommenden Nummern des „Taunusboten“
die in vielen Familien gesammelt werden, haben
wir für unsere Abonnenten eine

äußerst prakt. Sammelmappe

mit patentierter Selbstbindevorrichtung in ge-
schmackvollem, dauerhaftem Pappeinband anfer-
tigen lassen, die wir in Folge grösseren Ab-
schlusses zu dem billigen Preis von

Mark 1.50

abgeben können.

Geschäftsstelle des „Taunusboten.“

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehlen

**Gratulationskarten
Visitenkarten**

in schönster Ausführung
bei billigen Preisen.

Taunusbote-Druckerei.

Sparkasse für das Amt Homburg in Bad Homburg v. d. Höhe

„Telephon Nr. 44“ Kisseleffstrasse Nr. 5

Geschäftsstunden an Wochentagen von 9—12 Uhr

Einlagen Mark 5,240,000.—

Sicherheitsfonds Mark 725,000

— mündelsicher angelegt —

Aus den Zinsen des Sicherheitsfonds sind seit Bestehen der Kasse zu
gemeinnützigen u. öffentlichen Zwecken **Mark 571,800.—** ausgezahlt worden

„Der Verwaltungsrat“

Die neue vorchriftsmäßige Bekanntmachung über den Verkehr mit Brot,

die in jeder Bäckerei und Brotverkaufsstelle ausge-
hängt werden muß, ist in unserer

Geschäftsstelle zum Preise von 20 Pfg.
erhältlich.

„Taunusbote.“

Christbescherung im Waisenhaus.

Das hl. Christfest naht heran und
die Kinder unseres Waisenhauses —
15 Knaben und 9 Mädchen — ho-
ffen auch in diesem Jahre auf eine
Bescherung. Wir wenden uns des-
halb vertrauensvoll an alle Freunde
der Waisen und bitten herzlichst um
ihre Unterstützung.

Die Christbescherung findet im
Waisenhaus am hl. Abend, Donners-
tag, den 24. Dezember, nachm. 4 Uhr
statt, wozu freundlichst eingeladen
wird. 4809

Die Direktion des Waisenhauses:
Füllkrug, Pfarrer, Holzha-
sen, Dekan; Hoejer, Apotheker;
Kern, Rektor; Baer, Contorleur.

Weihnachts-Bitte

Auch in diesem Krisenjahre er-
hoffen unsere **alten armen Leute**
auf dem Lande eine Weihnachts-
freude. Wir bitten daher recht her-
zlich um freundliche Gaben in **Geld,**
Kleidungsstücken und **Lebens-**
mitteln.

Der Vorstand des Land-
armen-Vereins:

R. v. Marx, B. Ende, A. Müller,
A. Steinbrink 4916

Ant. Happel

approbierter Kammerjäger
Oberursel i. L., Marktstraße 2.
Telefon 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von
sämtl. Ungeziefer nach der neuesten
Methode wie Ratten, Mäusen,
Wanzen, Käfern etc. Uebernahme von
ganzen Häusern im „bonnement“
Kammer werden gereinigt von
3294 2 Mark an.

Für Beinleiden

Arterien, Beinleiden, Gelenk-
leiden, Plattfuß (4719)
Specialarzt Dr. med. **Franke**
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 68.
Sprechst.: Dienst. u. Freit. 1—5
Arme u. Frauen v. Kriegern ermäh-
licht.

Wäsche

zum Waschen
und Bügeln
wird angenommen, auch werden
Vorhänge gepannt.

Wascherei E. Martin,
Thomasstraße 10. 813

Würmol!

das viel geforderte Wurmmittel.
Schmeckt fein! Wirkt ausgezeichnet!
à Buntel 30 Pfg. 4808
Bei **Otto Volz, Drogerie.**

Deutscher Schäferhund

Rüde, schönes Tier, rassetrein außer-
ordentlich wachsam etc. zu verkaufen
Gonzenheim,
Hauptstraße 3.
5014

Gut erhaltene (5012)
Sart.-Nähmaschine
zu verkaufen **Mühlberg 37.**

Tausend versch. Brief-
u. Reklame-
marken, schön und billig
5016 **Louisenstraße 68, 1 r.**

2 Wohnungen
zu vermieten 5013a
Obergasse 2.

Schicksal und Kunst

Eine Episode aus dem Leben

Peter Paul Rubens.

Von H. K. Nachdruck verboten.

„Unmöglich, sagte Rubens in höchster Erregung, kann das Euer Ernst sein, ehrwürdiger Vater, daß ein solcher Künstler, weil ihn ein tiefes Leid zur Weltflucht getrieben hat, dauernd der Welt vorenthalten bleibt. Wenn Gott das heilige Feuer des Genius in einer Seele entzündet und sie für den erhabenen Beruf der Kunst, der höchsten Beredlerin der Menschheit, mit solch verschwenderischer Fülle der Begabung ausgerüstet hat, so ist dies nicht beisehen, damit eine solche Seele, um sich selbstquälerisch und selbstzerstörerisch einem Schmerz, der sie traf, zu überlassen, sich ihrer hohen Berufung entziehe, sondern damit sie die erhabene Mission erfülle, mit dem heiligen Feuer der Kunstbegnadung, das Gott in sie hineingießt, andere Seelen zu erleuchten und zu erwärmen. Darum flehe ich, der ich, selber Künstler, das hehre Panier der Kunst hoch halte, Euch an, nennt mir das Kloster, wo sich der große Künstler, der dies herrliche Werk schuf, verborgen hat, ich will ihn selbst dort aufsuchen, über seine Begabung aufklären und ihn zur Rückkehr in die Welt bewegen. O, wieviel Ruhm steht ihm bevor!“

„Wenn er, der von der Welt nichts mehr wissen will und den der Ruhm nicht mehr reizen kann, sich nun aber weigert, in die Welt zurückzukehren, seiner Kunst zu leben und, wie Ihr meint, Ruhmestranke um sein Haupt zu flechten?“ fragte der Prior.

„Dann wende ich mich an den Papst, der mich mit seiner Gunst beehrt, und Seiner Heiligkeit wird es wohl ein Leichtes sein, ihn durch eine Bitte oder nötigenfalls durch einen Befehl zu bewegen, das Kloster zu verlassen und sich der Kunst zu widmen, zu der ihn Gott durch die ihm verliehene hohe Begabung doch ausschließlich berufen zu haben scheint“, erwiderte Rubens.

„So zwingt Ihr mich, Euch den Namen des Malers zu verschweigen, sofern ich mich noch auf ihn besinnen könnte und Euch auch das Kloster zu verheimlichen, in welchem er sich verborgen hält“, sagte der Vater mit betrübter Mine, aber mit dem Ausdruck fester Entschlossenheit.

„Wohl, Vater Prior, der König und der Papst werden Euch schon dazu zwingen, mir dies alles zu sagen“, entgegnete Rubens in

einer Aufwallung heftigen Zornes, den er trotz aller Selbstbeherrschung, die er sich als Diplomat und Hofmann angeeignet hatte, diesmal nicht bezwingen konnte.

„Auch die Macht des Papstes ist begrenzt“, antwortete der Prior mit würdevollem Stolz; „wohl kann der Papst einem Ordensmann, der nach bestandener Probezeit das Gelübde abgelegt hat, seinen Oberen und den Klostersakungen zeit lebens zu gehorchen, von diesem Gelübde entbinden, wenn außergewöhnliche triftige Gründe, z. B. Berufung in ein höheres geistliches Amt, vorliegen, aber es steht außerhalb der Macht des Papstes, einen Mönch zu zwingen, seinem Gelübde untreu zu werden. Und der Mönch, der dieses Bild gemalt hat, würde einem solchen Befehl des Papstes sowie auch des Königs niemals gehorchen, des seid versichert, ganz abgesehen davon, daß ich einen derartigen Mißbrauch der Gewalt von seiner Heiligkeit nicht befürchte.“

„Was Ihr da Mißbrauch der Gewalt nennt, wäre nur ein gerechter Befehl, der durch die höhere Berufung, von der Ihr eben sprachet, gerechtfertigt erscheint, antwortete Rubens trotzig; ich werde den Papst davon zu überzeugen wissen, daß hier „eine höhere Berufung vorliegt, die ihm nicht bloß das Recht gibt, sondern sogar die Pflicht auferlegt, den Künstler im Ordenskleide, der dieses herrliche Gemälde hervorgebracht und so seine höhere Berufung zur Kunst unwiderleglich dargetan hat, von seinem Gelübde zu entbinden, und ihm die Rückkehr in die Welt zu befehlen, um ganz und gar seiner Kunst leben zu können. Und wenn Ihr Klosterleute dadurch Gott dient, daß Ihr ihn durch Gebet und Gesang verherrlicht, gute Werke vollbringt oder Gottes Wort verkündigt, so wird dieser Mönch, in die Welt zurückgeführt, nicht minder Gott dienen, indem er das hohe Werk vollbringt, die Menschen durch seine Kunst zu erheben und zu erbauen, für alles, was gut und schön, was wahr, recht und edel ist, zu entflammen; seine Wirksamkeit wird dann nicht minder erfolgreich und nicht minder verdienstvoll sein als die euerige, die ich weit entfernt bin, damit herabzusetzen.“

Darum werde ich sowohl den König als den Papst inständig und nachdrücklich bitten, meinen Wunsch zu erfüllen und da ich mich nicht bloß ihrer Freundschaft erfreue, sondern auch gerade jetzt in der Lage bin, beiden höchst wertvolle Dienste zu leisten, zweifle ich nicht an der Willfährigkeit meiner Bitte.“

(Fortsetzung folgt.)

Lokales.

* **Die Bündnismode.** Die Wiener Frauenmode trägt in ihren jüngsten Schöpfungen den großen politischen und militärischen Vorgängen der Zeit Rechnung. Besonders in Blusen, für die starker Bedarf sich fühlbar macht, weil die Bluse zu der herrschenden Einfachheit besonders paßt und man sie auch statt eines Abendkleides trägt, macht sich eine „deutsch-österreichische Bündnismode“ geltend. Da ist zunächst die sogenannte Bündnisbluse, die nach einer Schilderung des Konfektionär aus selbgrauem Tuch hergestellt ist, eine kleine Brusttasche und am Hals einen Stehragen mit schwarzweißem Vorstoß hat. Dazu gehört eine Krawatte, die ohne Schleife nur aus zwei hängenden Enden besteht. In diese ist der österreichische Adler in Gold und der deutsche in Silber eingestickt. Auch das Eisenerne Kreuz, von einem gleichfalls gestickten Blätterkranz eingerahmt, bildet einen sehr schönen Aufputz dieser Krawatten, die am Halse von einer Sicherheitsnadel gehalten werden. Neben diese Bündnisbluse tritt sodann eine Reihe von „Feldherrnblusen“. Die „Hindenburgbluse“ ist gleichfalls grau mit einem runden Kragen, in den deutschen Farben gestickt auf weißem Grund. Die Besatzbluse ist weiß mit schwarzem, rundem Seidentragen, während die blaugraue Bluse Högendorf ganz militärisch zugeschnitten ist. Wie aus den beigegebenen Farbenzusammenstellungen ersichtlich ist, zeigt auch die Frauenmode gegenwärtig allgemein eine Neigung zum Einfachen, zur Vermeidung alles Auffallenden; und diese Wirkung des Kriegs auf die Mode ist gewiß als erfreulich zu begrüßen.

Kurhaus Bad Homburg.

Sonntag, den 20. Dezember

Abends 8 Uhr.

1. Choral: „Eine feste Burg ist unser Gott.“
2. Wiener Jodel-Ouverture Suppé.
3. Harfenarie aus „Esther“ Händel. (Soloviolone: Herr Konzertmeister Meyer) (Harfe: Frau Pfeiffer.)
4. Sicilietta Blon.
5. Fantasie aus der Oper „Der Prophet“ Meyerbeer.
6. a. An der Wiege Moszkowski
b. Liebesliedchen Drdla.
7. Ungarische Rhapsodie Nr. 3 Liszt.
8. Deutschlands Stolz, Marsch Hattenberger.

Montag, 21. Dezember.

Kein Konzert.

Kirchliche Anzeigen.**Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.**

Am 4. Sonntag im Advent, den 20. Dezember. Vorm. 9 Uhr 40 Min.: Herr Dekan Holzhausen. (Bibl. 4. 1—7)

Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Dekan Holzhausen. Allgemeine Katachese.

Nachmittags 5 Uhr 10 Min.: Herr Pfarrer Wenzel.

Dienstag Abend fällt die Kriegesbetstunde, Mittwoch Abend die Gemeinschaftsstunde aus.

Donnerstag, 24. Dezember, vormittags 11 Uhr Betate.

Nachmittags 5 Uhr: Christabendgottesdienst.

1. Feiertag.

Gottesdienst um 9 Uhr 40 Min. mit Abendmahl, um 2 Uhr 10 Min. und um 5 Uhr 10 Min. (Kriegesbetstunde aus.)

2. Feiertag.

Gottesdienst um 9 Uhr 40 Min. mit Abendmahl und um 5 Uhr 30 Min.

Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche.

Am 4. Sonntag im Advent, den 20. Dezember, Vorm. 9 Uhr 10 Min. Herr Pfarrer Wenzel.

Die Kriegesbetstunde am Mittwoch fällt aus.

Gottesdienste an den Feiertagen um 9 Uhr 40 Min. Am 1. Feiertag, Abendmahlfeier, abends 8 Uhr Gemeinde-Christfeier.

Gottesdienst-Ordnung

der katholischen Pfarrei Maria Himmelfahrt zu Bad Homburg.

4. Adventswoche.

Sonntag, den 20. Dezember, morgens 6 1/2 Uhr und 8 Uhr hl. Messe; 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt 11 1/2 Uhr heil. Messe. Nachmittags 2 Uhr: Sakramentalische Bruderschaftsandacht. Abends 8 Uhr: Kriegesandacht.

Montag, 21. Dez., morgens 7 1/2 Uhr hl. Messe für Jean Tappert. — Dienstag, 22. Dez., morgens 7 1/2 Uhr: hl. Messe für den auf dem Schlachtfeld gefallenen Feldwebel Christian Schenkelberg. — Mittwoch, 23. Dez., morgens 7 1/2 Uhr: hl. Messe für die Gemeinde. — Donnerstag, 24. Dez., morgens 7 1/2 Uhr: gestiftete hl. Messe für Eva Mischel, geb. Sauer.

Am Mittwochabend 8 Uhr ist Kriegesandacht, am Montag und Dienstagabend wird um 8 Uhr der Rosenkranz in der Kirche gebetet und danach der sakramental Segen erteilt. — Am Donnerstagabend fällt die Andacht aus.

Am Donnerstagabend 11 Uhr ist von 2 Uhr an Gelegenheit zur heil. Beichte.

Die Gottesdienstordnung für die Weihnachts- tage, insbes. auch für den von dem hochw. würdigen Herrn Bischof zur Eilehung des Sieges und Friedens auf Sonntag, den 27. Dezember angeordneten Bettag wird am Donnerstag bekannt gegeben.

Am Sonntag ist nachmittags 4 1/2 Uhr Versammlung der Marian Jungfrauenkongregation, abends nach der Andacht des Jünglingsvereins, am Montagabend 9 Uhr des Gesellenvereins.



Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.



H. Esders & Dyckhoff

Frankfurt a. M.

Neue Kräfte 15—21

Grosses

Spezial-Haus

für

Herren- und Knaben- Bekleidung

Sport-Artikel

Hüte ≡ Wäsche

Sonntag von 12 8 Uhr geöffnet.

Optisches Institut C. Draing Nachflg.

Inhaber James Löwenstein.

Louisenstraße 43 1/2

Telefon 380

Empfehl als Kriegsbedarf und Liebesgaben

Feldstecher, allerbeste Optik von Mt 8 an

Prismen-Feldstecher von C. Seip-Beplar nach Katalogpreisen.

Besteingerichtete Reparaturwerkstätte für Optik und Glaschleiferei mit Motorbetrieb. 4781)



Schießbrillen, Kompass mit Marschrichtungs-Einstellg. Autobrillen, Kartenmesser, Brillen und Pincenez in allen Preislagen.

Neue

Kriegskarten!

Karte vom Russisch-Türkischen Kriegsschauplatz

ist in unserer Geschäftsstelle zum Preise von

40 Pfg.

erhältlich.

„Taunusbote“.

Färberei, chemische Waschanstalt gegründet 1867

J. Küchel

Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21, Telef. 331.

Schöne Ausführung, schnelle Bedienung

Mässige Preise.

1519

Kesselschlager's

Haarbürsten, Kleiderbürsten.

Zahnbürsten, Schwämme.

1831

Alleinverkauf: Louisenstraße 87.

werden nur verkauft unter Gewähr der Haltbarkeit.

**Das echte Kasseler Simonsbrot**

ist nicht aus Mehl, Kleie oder Schrot hergestellt, sondern aus dem ganzen, unverlesenen Getreidekorn. Es enthält daher alle Nährstoffe des Getreides in aufgeschlossener Form, die bei gewöhnlichen Weizenbrot durch den Mahlprozeß ausgeschieden sind. Arztlich verordnet.

Das Beste für Gesunde und Kranke! Sieht echt zu haben bei

Ernst Fack, Haingasse.

4400

Wohnungs-Anzeiger.

Louisenstraße 8
Hinterhaus mit großen Lagerräumen
Backstube und Büro, für Bäcker oder
Zwiebackfabriken, aber auch für jeden
anderen Geschäftsbetrieb geeignet,
zum 1. Januar evtl. früher zu ver-
mieten. Näh. Höbestraße 24 4447a

Louisenstraße 8
5 Zimmerwohnung, neu hergerichtet,
mit allem Zubehör, zum 1. Januar,
evtl. früher zu vermieten.
Näheres Höbestraße 24

Villa in Bonzenheim

Homburgerstraße 63
moderne 4 Zimmer-Wohnung mit
2 Mansarden-Zimmer, Bad, 3 Ver-
andas, Gas und elektrisch Licht,
Garten etc. für sofort zu vermieten.
In erst. J. Fuld, Louisenstr. 26
4073a Telefon 515.

Herrschaftliche Wohnung
1. Etage, 4 Zimmer, Bad, Küche,
2 Mansarden (elektr. Licht, Gas,
Warmwasser-Vorrichtung vorhanden)
wegen Einberufung sofort billig
zu vermieten. Näheres 4545a
Aug. Wegger, Höbestraße 10.

1 Wohnung
von 7 Zimmern, eine von 10 Zim-
me 2 Manf., Bad etc., eingerichtet
mit Zentralheizung, elektr. Licht und
Gas preiswert zu vermieten. Näh.
mit Plan unter E. M. 77. 4 29a

Eine schöne große
Wohnung

im ersten Stock, bestehend aus 5
bis 7 Zimmern mit allem Zubehör
zu vermieten 4216a
Louisenstraße 101,
Haus Wörlbauer

Villa Ottilienstraße 8

ist per 1. April 1915 zu vermieten.
Dieselbe enthält 6 große Zimmer,
Ankiche, Bade- u. Garten-Zimmer,
4 Mansarden und 1 Kammer, Küche,
Vorratsraum usw., in jedem Stock
eine Veranda von 10 qm und
ca. 500 qm. Garten. Die Villa
ist mit allen Einrichtungen der Neu-
zeit versehen: Heizung, Kalt- und
Warmwasser-, Elektr.- u. Gasleitung.
Näheres Kattlostraße 8. 4521a

2 mal 3 Zimmerwohnung
part. und 1. Stock sowie eine drei-
Zimmer Mansardenwohnung
mit Zubehör, Gas und Elektrisch
große Keller und Remise zu ver-
mieten. Näheres 4512a
Neue Mauerstraße 11, Hinterhaus.

5 Zimmer Wohnung
Höbestraße 11, II. billig zu ver-
mieten, mit Bad elektr. Licht. Zu
erfragen III St. 3992a

1 Wohnung
von 4 Zimmern, Mansarde etc. mit
Dampfheizung an ruhige Familie
zu vermieten. Näheres in der Ex-
pedition dieses Blattes u. 4130a.

Eine 3 Zimmerwohnung
für 20 M monatlich zu vermieten.
4990 **Lange Meile 26.**

Wohnung, Hochparterre
zu vermieten. 4801a
Zu erfragen im Hinterhaus
Höhenstraße 9.

3 Zimmerwohnung I. St.
mit Balkon, neuzeitlich eingerichtet,
in schönem Villenb. in g. lunder freier
Lage. Elektr. Haltestell., auf Wunsch
auch mehrere Zimmer u. Gartenbe-
nutzung z. 1 April zu vermieten.
Off. u. Schiff. M. A. 4930a an
die Expedition dieses Blattes.

Freundliche
3 Zimmerwohnung
abgeschl. Vorplatz, Bad, Veranda 1
evtl. auch 2 Mansarden u. allem
Zubehör sofort oder später zu ver-
mieten. 5 Min. vom Bahnhof und
2 Min. v. el. Haltestelle. 4807a
Näheres: **Lange Meile 24.**

Wohnung
zu vermieten. 4811a
Burggasse 7.
Näheres: Schulstraße 2

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör, elektr. Licht, im I. St.
sofort zu vermieten.
J. Kerber, Glucksteinweg 18

Wohnung im I. St., 4201a
2 Zimmer, evtl.
auch 3 Zimmer nebst Balkon möbl.
oder auch unmöbl. zu vermieten für
sofort oder auch vom 1. Januar.
Näh. Ausf. in F. Schief's Buchhdl.

Eine schöne
4 Zimmerwohnung
mit Zubehör sofort zu vermieten.
4404a **Ferdinandstraße 5, I.**

4 Zimmerwohnung
im I. Stock, mit allem Zubehör,
sofort zu vermieten. 4111a
Louisenstraße 103.

Schöne
4 Zimmer-Wohnung
mit Balkon, Bad, großem Garten
etc. in ruhiger schöner Lage in Aker-
miete unter Preis abzugeben.
4601a **Näheres J. Fuld.**

3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör nebst Gartenan-
teil im Parterre meines Doppel-
hauses in der Seifgrundstraße Nr. 9
ist vom 15. ds. Mts. ab zu ver-
mieten. **Christian Lang, (4552a)**
Maurermeister u. Bauunternehmer.

3 Zimmerwohnung
nebst Küche und Zubehör; 1 Zim-
merwohnung nebst Küche und
Zubehör im Hause Wallstraße 27
per sofort zu vermieten. Näheres bei
4233a **Josef Braun Höbestr. 15**

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör per 1. Januar 1915
zu vermieten. Gas und elektr. Licht.
4158a **Löwengasse 9.**

3 Zimmer-Wohnung
neu hergerichtet per sofort zu ver-
mieten 3924a
Josef Kern, Schulstraße.

Louisenstraße 70
3 Zimmer-Wohnung
im Gartenhaus parterre, mit Bad,
Veranda, Gas, Elektrisch Licht und
sonstigem Zubehör zu vermieten.
3923a **Näheres daselbst I. St.**

Große
3 Zimmerwohnung
mit Balkon, Gas und elektr. Licht
im ersten Stock billig zu vermieten.
Näheres bei **Louis Stern,**
Louisenstraße 42. 4012a

Schöne
3 Zimmerwohnung
per 1. Dezember zu vermieten.
Frankfurter Landstraße 43
4168a **Gonzenheim.**

3 Zimmerwohnung
im Seitenbau, I. St., zu vermieten
4271a **Löwengasse 11a**

Sehr schöne neuhergerichtete
3 Zimmerwohnung
mit Badeeinrichtung,
Gas elektr. Licht und
sonstigem Zubehör zu
vermieten. Zu erf. i. d.
Exped. d. Bl. u. 4770a.

1. Stock, 4 Zimmer
großes Bad, Mansarde u. Veranda
per 1. April zu vermieten Dietig-
heimerstraße 18. Zu erfragen
4976a **J. G. Felt, Baugeschäft**
Dietigheimerstraße 24.

Schöne
Mansardenwohnung
an ruhige Leute zu vermieten u.
4929a **Louisenstr. 23.**

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör sofort zu ver-
mieten. Näh. Louisenstraße 26, III.
4448a bei E. Förder.

Kleine Wohnung
zu vermieten. 2 bis 3 Zimmer
mit allem Zubehör im Vorderhaus.
Obergasse 18, bei Ott. 3966a

3 Zimmer-Wohnung
an ruhige Leute zu vermieten.
3892a **Neue Mauerstraße 3.**

Moderne
3 Zimmerwohnung
mit Bad, Veranda, Mansarde, I. St.
wegen Sterbefall sofort oder später
zu vermieten. 3911a
Dietigheimerstraße 24.

3 Zimmerwohnung
mit Küche und Keller im 3. Stock
an ruhige Leute per sofort zu ver-
mieten. Louisenstraße 50. 4273a

Gonzenheim.
Eine Wohnung bestehend aus
3 Zimmern und Küche anderweitig
zu vermieten. 4544a
Näheres Kirchgasse 6.

2-3 Zimmerwohnung
mit Zubehör im Seitenbau zu
vermieten. 4527a
Haingasse 15.

In meinem Hause Thomasstr. 3,
ist der **Laden**

mit großem Keller nebst kleiner Woh-
nung, Zimmer und Küche, wo seit
Jahren ein Friseurgeschäft mit gutem
Erfolge betrieben wurde, per 1.
Januar 1915 ganz oder geteilt an
derweitig zu vermieten. (4159a)
Christ. Ernst, Schuhmachermeister.

Eine Wohnung
2 große Zimmer, Küche und Zube-
hör, Wasser, elektr. Licht für 200 M
jährlich sofort zu vermieten.
Kirchdorfer Landstraße 49.
Daselbst 1 einzelnes Zimmer ab-
zugeben. 4368a

Schön möbl. Zimmer
mit 2 Betten zu vermieten.
3155a **Mühlberg 23.**

In Gonzenheim
Hauptstraße 14, Haltestelle der Elektr.
2 u. 3 Zimmerwohnung

mit Bad und Balkon, freie Aussicht
sofort od. später zu vermieten. Näh.
Auskunft daselbst im Laden 4657a

Einfach und gut
möbliertes Zimmer
u vermieten. 4205a
Höbestraße 11, III

2 Zimmer,
Küche und Zubehör an ruhige Leute
im Vorderhaus per 1. Dez. zu ver-
mieten. 4116a
Friedrich West, Haingasse 13.

Großes Zimmer u. Küche
mit Gas und Wasserleitung sofort
zu vermieten. 4592a
Wascherei Hain, Löwengasse 25.

2 Zimmer
Mansarde und Küche, mit Gas und
Wasser sofort zu vermieten 4046a
Waisenhausstraße 8.

3-5 Zimmerwohnung
mit Balkon I. St. u. allem Zubehör
sofort zu vermieten. 3866a
Promenade 15.

Hätsche
4 Zimmerwohnung
im 2. Stock mit separatem Bade-
zimmer und allem Zubehör sofort
zu vermieten. Näheres 4177a
Uferstraße 36 III bei Schuh.

2 Zimmerwohnung
und 2 Mansarden zu vermieten.
3927a **Hinter den Rahmen 26.**

Möblierte gut heizbare
Zimmer
billig und dauernd zu vermieten.
4778a **Promenade 15.**

2 kleine Zimmer
ineinandergehend, mit separatem
Eingang, im ersten Stock sofort zu
vermieten. Louisenstraße 44. (4058a)

2 Mansarden-Wohnungen
per sofort zu vermieten. 4671a
Zu erfragen bei:
Joseph Kern, Schulstraße 67.

3 Zimmer-Wohnung
zu vermieten, Elektr. Licht u. Gas
bei billiger Miete. Chiffre R. 4530a
an die Expedition dieses Blattes.

Schöne
2 Zimmerwohnung
mit Gas und Wasser sofort zu
vermieten. 4017a
Näheres Burggasse 11.

3 Zimmerwohnung
zu vermieten. 4372a
Wallstraße 22.

Zwei kleine
2 Zimmerwohnung.
zu 18 M monatlich, zu vermieten
4494a **Louisenstr. 30, Hinterbau.**

2 Zimmerwohnung
(Seitnbau) an ruhige Leute zu ver-
mieten. 4759a
Thomasstraße 6.

Zwei Zimmerwohnung
zu vermieten. 4381a
Dietigheimerstraße 20

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten.
3949a **Gymnasiumstraße 14 part.**

Sofort zu vermieten:
4 Zimmerwohnung
mit Küche und 2 Mansarden
Ferdinandstr. 23 p.
3671a **Näheres Hotel Metropole.**

Möblierte Zimmer
zu vermieten, mit und ohne Pension.
4204a **Louisenstraße 98.**

Freundliche Wohnung
im Hinterhaus sofort zu vermieten.
3859a **Höhenstraße 11.**

Möblierte Stube
neu hergerichtet, an Fräulein oder
auch jungen Herrn zu vermieten.
Zu erfragen 3849a
Schmidtstraße 5, I. St.

2 Zimmer u. 1 Küche
im 1. Stock zu vermieten
4155a **Obergasse 3.**

Möbliertes Zimmer
zu vermieten 4716a
Obergasse 12, bei Kofler.

Gymnasiumstraße
Schöne 4 Zimmerwohnung
mit Bad und sonstigem Zubehö-
r großer Garten, für sofort in Aker-
miete zu vermieten. Zu erfragen
J. Fuld, Louisenstraße 26.

Schöne 4296a
3 Zimmerwohnung
mit Bad und sonstigem Zubehö-
r mit einer evtl. 2 Mansarden sofort
oder später zu vermieten. Näheres
Gonzenheim, Höbestraße 2.

2 Zimmerwohnung
an ruhige Leute zu vermieten. Da-
selbst ist ein möbl. Zimmer abzu-
geben. **Glucksteinweg 26**
3910a **Alexander Gb.**

Wohnung
2 oder 3 Zimmer mit Küche und
allem Zubehör sofort zu vermieten.
4514a **Kirdorf, Herrackerstraße 7**

Schöne Schlafstelle
billig zu vermieten 4533a
Mühlberg 14 I.

Möbl. Mansardenzimmer
(heizbar) billig zu vermieten.
4260a **Mühlberg 23.**

Am Schloßgarten 5
2 Zimmerwohnung,
abgeschlossenen Vorplatz, Gas und
elektr. Licht ab 1. Dezember zu ver-
mieten. Näh. daselbst part. 4779a

Schöne
3 Zimmerwohnung
abgeschl. Vorplatz, Mansarde evtl.
auch 2 Mansarden und allem Zu-
behör sofort zu vermieten. 4115a
Elisabethenstraße 38.

2-3 Zimmerwohnung
per sofort oder später mit allem
Zubehör an ruhige Leute zu verm.
4110a **Obergasse 4.**

Kleinere
2 Zimmerwohnung
zu vermieten. 4815a
Mühlberg 18.

Möblierte Zimmer
zu vermieten. 4421a
Bäckerei Heinrich Röll,
Louisenstraße 28.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten sofort zu vermieten.
4571a **Oberursel,**
Hauffstraße Nr. 6.

Schöne
Mansarden-Wohnung
5 Zimmer und Küche, ganz oder
geteilt, sofort zu vermieten. 4896a
Louisenstr. 143.

Eine schöne
Mansardenwohnung
2 Zimmer, Küche, Keller zu ver-
mieten. 4869a
Erny, Hallenmeister
Oberurseler Pfad 14.

Schöne Wohnung
mit Balkon im 1. Stock (auch zu
Bürozwecken) sofort zu verm. 4222a
Louisenstraße 84.

Möbl. Zimmer
mit und ohne Pension zu vermieten.
Centralheizung, elektr. Licht
4396a **Promenade 35**

Möbl. Zimmer
zu vermieten. 4267a
Löwengasse 5, II.

Ein schön
möbl. heizb. Zimmer
zu vermieten. 4377a
Höbestraße 44.

2 möbl. Zimmer
sowie 1 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 4731a
Ferdinandplatz 14.

Ein kleiner Laden
per 1. Januar 1915 zu vermieten.
Louisenstraße 67
4950a **Joseph Kern.**

Dornholzhausen.
Schöne 3 Zimmerwohnung
in freier gesunder Lage, mit Garten-
anteil und Zubehör sofort oder später
zu vermieten. Näh. **E. Karwath,**
3798a **Waltenriedstraße.**

Wohnung
3 Parterre-Zimmer mit Küche
und allem Zubehör zum 1. Januar
zu vermieten. (4953a)
Audenstraße 9.

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten.
4280a **Mühlberg 9.**